Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise nach Madeira

Achttägiger Urlaub für zwei Personen auf der Blumeninsel im Atlantik. **Seite 6**

Urlaub auf den Philippinen

Palawan ist ein Paradies für Bade- und Strandfans – wir haben uns auf der wilden und ursprünglichen Insel umgesehen. **Seite 3**

Wer zu Besuch auf der Kanatha-Aki-Ranch unweit von Québec ist, kann sich von Huskys durch die verschneite kanadische Winterwelt ziehen lassen. Foto: Mirjam Moll

Québec: Klirrend kalt und traumhaft schön

Kanada Besonders die Laurentinischen Berge laden zu Winterausflügen ein

Von Mirjam Moll

Die Stille des Waldes wird jäh durchbrochen: Mit dem ersten Schritt auf dem völlig vereisten Schnee schneidet sich die eiserne Kralle des Schneeschuhs in den gleißend weißen Untergrund. Die Sonne reflektiert auch im winterlich kahlen Wald das Licht so stark, dass kleine Regenbogenfunken aus den Schneeflocken zu springen scheinen. Die Wanderstöcke mit gefährlich spitzen Eispickeln am Ende bohren sich nur mit Mühe in das harte Winterkleid des Forstes.

Immer wieder flitzen winzig kleine dunkelbraune Eichhörnchen über die Schneedecke, meist mit einer dicken Nuss als Beute zwischen den Zähnen. Hin und wieder rieseln dicke Flocken von den Zweigen, über die die flinken Tierchen bis weit in die Baumkrone klettern. Viel Zeit zum Umblicken bleibt aber nicht. Führer Eric legt ein forsches Tempo vor. Die Strecke ist circa fünf Kilometer lang, es gilt, 260 Höhenmeter zu überwinden – mit Schneeschuhen eine echte Herausforderung.

Nicht für den bärtigen Kanadier, der das Naturschutzgebiet im Mont-Tremblant wie seine Westentasche kennt. Und das will etwas heißen. Denn der Park erstreckt sich auf ein Gebiet von mehr als 1500 Quadratkilometern mit mehr als 400 Seen. Die Laurentinischen Berge, nach denen die Region benannt ist, sind Schätzungen zufolge etwa eine Milliarde Jahre alt. Früher waren sie um ein Zehnfaches höher, inzwischen verschmelzen sie zu einer malerischen Hügellandschaft, in deren Mulden sich die unzähligen Seen und Bachläufe gebildet haben. Mehr als 40 verschiedene Tierarten leben hier – darunter Wölfe und Schwarzbären. Im eisigen Winterschnee sind die Schwarzpelze nirgendwo zu sehen – sie fressen sich Fett an und verschlafen die eiszeitartige kanadische Kälte.

Nicht so die Menschen, die auch bei minus 20 Grad durch den Wald stapfen. Zugegeben, bei Ericks Tempo wird einem dann doch warm unter den diversen Lagen. Es ist das Erste, was man zu hören bekommt: „Lagen sind das Allerwichtigste." Gefolgt von dem mitleidigen Blick, ob das nun alles sei, was man am Leibe trage. „Hier, eine Skihose zum Überziehen." Und, nein, diese Wanderschuhe sind nicht geeignet für Kanadisch-Sibirien. Ohne dicke Schneestiefel und mindestens zwei Lagen Ski- und Wollsocken drunter geht nichts – der Lerneffekt tritt übrigens spätestens bei einer Tour mit dem Fatbike bei minus 23 Grad ein.

Beim Aussichtspunkt der Wanderung angekommen, ist die Kälte schnell vergessen. Der Ausblick über die wunderschöne, schier endlose Seenlandschaft entschädigt alles. Bald drängt Eric zum Aufbruch – am Nachmittag ist eine Schlittenfahrt geplant.

Nur wenige Kilometer entfernt liegt die Kanatha-Aki-Ranch, wo uns der gebürtige Franzose Stéphane erwartet. Vor etwa 15 Jahren hat er die Normandie verlassen, ursprünglich arbeitete er in der Fischereiindustrie. Heute ist er Besitzer einer zwölfköpfigen Bisonherde, die er nicht etwa zum Verzehr in Form von zugegebenermaßen köstlich schmeckenden Bisonburgern hält – sondern quasi als Haustiere. In einem riesigen Gehege leben die Tiere, die durch die Nähe zu Menschen kaum Scheu zeigen. Wer an die Größe des Kopfes einer Kuh denkt, sollte sich einen mindestens doppelt so großen Kopf vorstellen, hinter dem ein riesiger Höcker aufragt. Die zotteligen Huftiere strahlen eine derartige Ruhe aus, dass sie sich auf ihre Beobachter überträgt. Stéphane hat eine ganz besondere Nähe zu den Tieren aufgebaut, ihn lassen sie besonders dicht heran.

So viel Ruhe verströmen Stéphanes Huskys eher nicht. Kaum sind sie vor die Schlitten geschnallt, in Sechser-, Achter- oder Zehnergespannen, heulen sie auf: Es soll endlich losgehen. Als der erlösende Befehl erschallt, schießen sie los. Unfassbar schnell jagen die Vierbeiner über den Schnee, schaffen selbst Hügel und rasen mit beängstigender Geschwindigkeit um enge Kurven. Wer mitfahren will, muss sich zum Schlittenführer auf die Kufen stellen und je nach Kurvenlage das eigene Gewicht zum Ausgleichen nutzen. Immer wieder hält der Schlitten kurz an, damit die Tiere eine Schnauze voll eisigen Schnee fressen können. Er ist so hart, dass rote Blutflecken auf dem weißen Grund zurückbleiben. Ganzjährig hält Stéphane die Huskys draußen. 85 Hunde leben auf der Ranch. Jeder einzelne hat eine kleine Holzhütte mit Stroh, daneben ein Pflock, an dem die Kette der Tiere befestigt wird. Nein, das habe nichts mit Tierquälerei zu tun. Aber Huskys sind nicht nur Rudeltiere, sondern eben auch Rivalen – vor allem die Rüden. Einige gilt es auseinanderzuhalten, weil sie sich buchstäblich nicht riechen können. Das Schlittenziehen lernen sie nicht von ihren Haltern, sondern vom Rudel selbst. Die Älteren lehren die Jungen, die sie während der Fahrt in die richtige Richtung drängen oder ausbremsen. Zum Zughund machen kann man aber keinen Hund, wenn er es nicht selbst will. „Manche wollen ziehen, bis sie tot umfallen", erzählt Stéphane. Bis zu 16 Jahre lang. „Wenn sie alt werden, lassen wir sie frei." Sie bleiben dennoch beim Rudel. Sorgen für Ordnung und Harmonie. „Ein solcher Hund gibt dir sein Herz und seine Seele. Das ist fürs Leben", sagt der 48-Jährige schlicht.

Der Franzose lebt für seine Ranch. Tochter Leana wohnt bei ihm auf der Ranch mitten im Nirgendwo. Sie ist eine der Schlittenführerinnen und hat die Tierliebe ihres Vaters geerbt. Mit dem Schneemobil holt die junge Frau im coolen Fliegeranzug und der Skibrille einen der Schlitten ein, einen Hund auf dem Schoß.

Nach der Schlittenfahrt tischt Stéphane seinen Gästen selbst gefischte Lachsforelle mit einer traumhaften Kräuterfüllung und aromatischen Pellkartoffeln auf. Sein Rezept teilt Stéphane bereitwillig, aber zu den Mengenangaben kann er nichts sagen: „Das mach ich nach Augenmaß", meint er. Zum Abschied nimmt der herzliche Rancher jeden seiner Gäste fest in die Arme. Wer im Sommer wiederkommen möchte, sei willkommen – dann zu einem Ausritt auf seinen Pferden. Doch einige Monate, manchmal sogar bis Mai, wird Kanatha Aki noch in tiefen Schnee gehüllt bleiben. Der Name der Ranch bedeutet übrigens so viel wie „Hüter der grenzenlosen Erde". Es hätte kaum einen passenderen Namen geben können.

Wissenswertes für Reisende

Unsere Ausflugstipps:

- Huskyschlitten fahren: Über zugefrorene Seen oder quer durch den Wald – die rasante Schlittenfahrt mit den übermütigen Vierbeinern ist ein echtes Erlebnis.
- Schneeschuhwanderung: Achtung, hier ist Fitness gefordert – das Wandern mit den Tennisschlägern am Fuß bedarf eines deutlich größeren Kraftaufwandes und geht bergauf ordentlich in die Waden. Aber die unberührte Natur entschädigt in jedem Fall.
- Fatbiketour: Die richtige Kleidung macht's – nicht nur mehrere Schichten an Oberkörper und Beinen sind gefragt, es empfiehlt sich, ein dünnes Paar Handschuhe unter dicke, unbedingt Wind abweisende Fäustlinge zu ziehen. Für die weniger Fitten gibt es die Räder mit den extra breiten Reifen auch mit Elektroantrieb.
- Mit dem Schneemobil cruisen: Eine Tour mit den bis zu 130 km/h schnellen motorisierten Kufen ist was für Adrenalinjunkies.

Unsere Autorin ist mit Air Canada gereist und hat in Le Grand Lodge Mont-Tremblant, der Auberge du Lac Taureau in Saint-Michel-des-Saints und im Sacocomie Hotel in Saint-Alexis-Des-Monts übernachtet. Diese Reise wurde unterstützt von Québec Original (www.quebecoriginal.com).

Mein Reise-Tipp

Von unserer Mitarbeiterin **Zarah Herrmann**

Glasgow und der schottische Humor

Um einen Überblick über fremde Städte zu bekommen, bietet es sich meiner Meinung nach grundsätzlich an, zu Beginn der Reise eine Hop-on-Hop-off-Bustour zu machen – ein Bus, der alle Sehenswürdigkeiten der Stadt in einer Rundfahrt abfährt. Man kann aussteigen, wo es gefällt, und einfach mit dem nächsten oder übernächsten Bus die Rundfahrt fortsetzen bis zum nächsten Platz, den man sich gern genauer ansehen würde.

Wenngleich das natürlich sehr touristisch ist, hilft es zumindest mir dabei, mich zu orientieren und ein Gefühl für eine fremde Stadt zu bekommen. So habe ich es auch in Glasgow gemacht. Und staunte nicht schlecht, als die Statue von Arthur Wellesley, seines Zeichens erster Herzog von Wellington, vor der Gallery of Modern Art mit einem Hut bekleidet war. Es handelt sich bei diesem Hut nicht um eine gewöhnliche Kopfbedeckung, sondern viel mehr um eine (je nach Tag auch zwei) Verkehrspylone.

Wie die Pylone auf den Kopf des Herzogs kommt? Es handelt sich hierbei um einen seit Jahren andauernden Wettkampf zwischen der Glasgower Polizei und den Studenten – jeden Tag entkleidet die Polizei den Herzog, damit er jede Nacht wieder durch Studenten mit einer solchen Pylone bekleidet wird. Was einst ein kleiner Studentenstreich sein sollte, ist heute feste Tradition – und ein gutes Beispiel für den schottischen Humor, der einem in Glasgow an jeder Ecke begegnet. Wenngleich die Gallery of Modern Art eine der kleinsten Galerien ist, die ich je besucht habe, allein der Anblick des Herzogs von Wellington ist einen kleinen Besuch wert.

Um die Ecke

Fit in Bad Marienberg

Bad Marienberg im Westerwald ist ein lohnendes Ausflugsziel rund um Gesundheit und Bewegung. Wer seinen Füßen etwas Gutes tun möchte, entledigt sich der Schuhe und nimmt den Barfußweg im Kurpark unter die Füße. 18 Felder mit den unterschiedlichsten Bodenbelägen warten darauf, erfühlt zu werden, bis man zum Abschluss ins Schlammtretbecken eintaucht. Duftsträucher bieten rund um den Barfußweg ein weiteres sinnliches Erlebnis. Abrunden kann man den Ausflug mit einem Stadtbummel oder einem Besuch im Basalt- oder Wildpark. Infos: Tel. 02661/7031, www.badmarienberg.de

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	4°	3°
Ostseeküste	3°	3°
Adriaküste	8°	11°
Ägäis	14°	16°
Balearen	13°	14°
Costa del Sol	20°	15°
Dom. Republik	30°	27°
Florida/Golfküste	30°	24°
Kanaren	21°	19°
Türkische Riviera	16°	19°
Thailand	31°	28°
Tunesien	18°	16°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Kufen statt Bretter: Rodelstrecken in Bayern

Wintersport In der Nähe von Skipisten liegen geeignete Abfahrten

Von Verena Wolff

Eine der längsten Rodelstrecken in Bayern ist die Bahn am 1722 Meter hohen Wallberg nach Rottach-Egern. Foto: Dietmar Denger/Tegernseer Tal Tourismus GmbH

Nicht nur mit Skiern und Snowboard kommt man Berge hinunter, auch mit Schlitten ist Gaudi garantiert. Das Angebot in den Alpen ist groß. Sobald es geschneit hat, entstehen auf vielen Wanderwegen und mitunter neben den Pisten Rodelbahnen. Hartgesottene flitzen auf den Kufen kurvige Straßen hinunter – dieser Spaß ist allerdings mit Vorsicht zu genießen.

Einen großen Vorteil gegenüber dem Skifahren hat das Rodeln: Der Spaß ist nicht vorbei, wenn die Lifte schließen. Vielerorts muss man den Schlitten erst einmal den Berg hinaufziehen, bevor man hinabsausen kann. Und das geht fast zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Zahlreiche Rodelbahnen in Bayern finden sich rund um Tegern- und Schliersee. Zu den längsten Strecken gehört die Rodelbahn am 1722 Meter hohen Wallberg nach Rottach-Egern. Sie ist 6,5 Kilometer lang und eignet sich eher für geübte Rodler. Von Kreuth aus wandert man eine gute Stunde auf den Setzberg. Der Weg ist für Rodler präpariert, allerdings verlaufen die drei Kilometer zu Fuß wie auf Kufen eher gemütlich.

Auch in anderen Regionen Oberbayerns kann man mit dem Schlitten ins Tal sausen, etwa am Hochschwarzeck in Ramsau bei Berchtesgaden. Die 2,3 Kilometer lange Bahn dort trägt den Namen Hirscheckblitz. In Oberaudorf gibt es die einzige TÜV-geprüfte Winterrodelbahn Deutschlands. Bis Mitternacht ist die Bahn mit Flutlicht beleuchtet. Im Allgäu finden sich ebenfalls zahlreiche Rodelstrecken.

Auch im Norden und Osten Bayerns lohnt es sich, bei guten Schneeverhältnissen den Schlitten aus dem Keller zu holen. Sowohl im Frankenwald als auch im Fichtelgebirge gibt es zahlreiche Bahnen, die bei genügend weißer Unterlage präpariert werden. In Ludwigsstadt, Naila, Nordhalben, Bad Steben, Hof und Presseck sind die Hänge zwar kürzer als im Süden, aber ebenso gut präpariert.

Wer ins Fichtelgebirge kommt, kann rund um die Kösseine, den Hausberg der Orte Wunsiedel und Marktredwitz, sowie am Ochsenkopf mit dem Rodel loslegen. Im Bayerischen Wald kann man sich am Großen Arber oder in Drachselsried auf den Schlitten schwingen.

Während die Rodelbahnen in Deutschland von der Länge her eher übersichtlich sind, sieht es bei den Nachbarn in Österreich und der Schweiz ganz anders aus. Die Berge sind höher, sodass die Strecken von Natur aus länger sind. So wie der Big Pintenfritz, nach Angaben von Schweiz Tourismus die längste „Schlittelbahn“ Europas. Startpunkt für die rasante Abfahrt ist das 2166 Meter hoch gelegene First, das man von Grindelwald aus mit der Gondel erreicht. Dann heißt es zwei Stunden wandern. Der markierte Weg führt zum Bachalpsee und weiter zum Faulhorn, das auf 2680 Metern liegt. Dann geht es auf den Schlitten und 15 Kilometer abwärts nach Grindelwald.

„Schlitteln“ am Tag und in der Nacht gehört in den meisten Schweizer Wintersportorten dazu. Dabei muss es aber nicht nur mit dem Schlitten die Bahnen hinabgehen. In manchem Gebiet stehen dafür verschiedene andere Geräte zur Wahl, darunter auch das urschweizerische „Velogemel“: Das ist eine Mischung aus schneetauglichem Holzfahrrad und Schlitten. Auf diesem Gerät werden sogar Weltmeisterschaften ausgetragen. Überdies gibt es an 27 Bergstationen in der Schweiz sogenannte Airboards zu leihen. Sie sehen aus wie Luftmatratzen oder Bodyboards – und mit ihnen ist man bäuchlings deutlich schneller im Tal als auf zwei Kufen.

Natürlich zeigen sich auch die Skiorte in Österreich gut aufgestellt, was das Rodelangebot angeht. So kommt man mit der Smaragdbahn in Bramberg auf knapp 2100 Meter Höhe. Dort beginnt die nach eigener Aussage längste beleuchtete Rodelbahn der Welt. Auf dem Schlitten überwindet man 1300 Höhenmeter auf gut 14 Kilometern. Die furchtlosesten Rodler brauchen dafür etwa eine halbe Stunde. Jeden Abend ist die Bahn bis 22 Uhr beleuchtet.

Im Salzburger Land liegt die sechs Kilometer lange Bahn in Radstadt. Hier werden exakt 727 Höhenmeter überwunden, zum Start geht es bequem mit der Gondel Königslehen. Ebenfalls sechs Kilometer lang ist die Bahn von der Strussingalm nach Werfenweng, etwas kürzer die von der Wildbachhütte im Lungau nach Lessach. Auch in Gastein und im Großarltal gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit dem Schlitten ins Tal zu sausen. Teils sind die Strecken über die Bergbahnen zu erreichen, teils fernab jeglichen Skigeschehens.

Allein im Bundesland Tirol gibt es knapp 100 Rodelstrecken – und im Internet unter www.tirol.at gleich eine Suchmaschine dazu, die auch die verschiedenen Schwierigkeitsgrade aufzeigt. Die längste Rodelstrecke führt von der Bergstation der Bergkastel-Seilbahn in Nauders am Reschenpass auf acht Kilometern zur Talstation und überwindet dabei 800 Höhenmeter. Sehr idyllisch liegt die Rodelbahn zum Frudiger auf der Hochebene Pfundser Tschey im Tiroler Oberland, denn außer Loipen, Heustadel und einer Kapelle gibt es dort nicht viel.

Während die Benutzung der Rodelbahnen in aller Regel gebührenfrei ist, werden für den Schlitten oft ein paar Euro Leihgebühr fällig. Häufig gehen Rodelstrecken an einem Restaurant oder Berggasthof los, der Wirt ist dort meist mit Geräten ausgestattet. Wer die Rodelstrecken oder ausgewiesenen Wanderwege hinaufläuft, kommt günstig zum Rodeln. Wer lieber den bequemeren Weg wählt und sich von der Bergbahn transportieren lässt, kann das tagsüber mit dem regulären Skipass tun oder eine eigene Karte als Rodler kaufen. Fahren die Bahnen am Abend länger zum Nachtrodeln, muss die Auffahrt oft extra bezahlt werden.

ANZEIGE

Wandern im Cilento-Nationalpark

8-tägige Reise mit geführten Tageswanderungen
Termine: 30.3. + 27.4. + 4.5. + 25.5. + 28.9. + 12.10. + 26.10.2018

Der Cilento-Nationalpark liegt unterhalb der berühmten Amalfiküste und wartet mit einer nahezu unberührten Natur, mittelalterlichen Dörfern und einer hervorragenden Küche auf. Die Unterbringung während Ihrer einwöchigen Wanderreise erfolgt in einem landestypischen Agriturismo im Herzen des Cilento. Von hier aus können Sie die Ausgangspunkte zu den Tageswanderungen gut erreichen und die eindrucksvolle Schönheit der Region entdecken.

Leichte Tageswanderungen:
Rundwanderung am Monte Bulghería; Wanderung entlang der Bussento-Schlucht zur Grotte del Bussento di Morigerati; Wanderung auf den Monte Cervati; Fahrt an die Küste nach Monte die Luna und Wanderung zur Bucht Punta Infreschi; Besteigung des Monte Gelbison; abwechslungsreiche Rundwanderung durch die Calore-Schlucht.

Inklusivleistungen u. a.:
Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; Reiseleitung durch einen Deutsch sprechenden einheimischen Kultur- und Bergwanderführer; 7 Übernachtungen in einem landestypischen Agriturismo; Halbpension; Kochkurs mit Spezialitäten des Cilento; Transfers, Ausflüge und Bootsfahrten laut Programm; Reisekranken-Versicherung inkl. Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen sowie Reisehaftpflicht-Versicherung.

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
1.390,- € im Doppelzimmer
160,- € Einzelzimmerzuschlag

Reiseveranstalter:
DAV Summit Club GmbH, München

Prospekte, Beratung und Buchung:
RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Lotse durch den Visadschungel

Aufenthaltserlaubnis Wenn der Reisepass nicht reicht: Einreisen in fremde Länder

Von Dieter Ebeling

Begehrte Stempel im Pass: Für viele Länder der Welt müssen deutsche Urlauber kein Visum mehr beantragen, etwa für Argentinien. Manchmal wird es jedoch kompliziert. Foto: Andrea Warnecke/dpa-tmn

Am Visum führt bei Reisen in fremde Länder manchmal kein Weg vorbei. Immer öfter gibt es die Einreisegenehmigungen nur elektronisch. Meist können Touristen sich das Visum selbst beschaffen. Notfalls gibt es auch Hilfe von Profis.

Wer einen deutschen Reisepass besitzt, hat Glück. Denn er kann derzeit in 177 Länder reisen, ohne ein Visum beantragen zu müssen. Das ist Weltrekord. Singapur rangiert einer Aufstellung des Londoner Beratungsunternehmens Henley & Partners zufolge auf Platz zwei (176 Länder). Am mühsamsten reist man mit Pässen aus Pakistan, Syrien, dem Irak und Afghanistan: Visumfreies Reisen ist dann nur in 30 oder weniger Länder möglich.

Ein Visum ist die Erlaubnis, in ein fremdes Land einreisen zu dürfen – und oft lästige Bürokratie. „Über die Jahre hinweg ist es etwas komplizierter geworden“, sagt Katrin Heinzel von der Visumagentur Servisum in Berlin. Wer als Tourist in ein ihm unbekanntes Land reist, tut gut daran, sich zunächst über die Visumfrage zu informieren. Dann sollte der eigene Pass noch mindestens sechs Monate nach der Einreise gültig sein und wenigstens zwei freie Seite enthalten. Das ist eine gängige Voraussetzung für ein Visum. Außerdem kann ein Passfoto nötig sein.

Viele Staaten haben die Visumerteilung digitalisiert. Das ist vor allem für jene Menschen eine gute Nachricht, die weit entfernt von Botschaft oder Konsulat ihres Reiselandes leben. Der elektronische Visumantrag ist im Regelfall einfach gestellt. Voraussetzung ist, dass man weiß, wie man Dateien hochlädt – meist ein Foto sowie eine Kopie der Seiten des Reisepasses mit den Angaben zur Person. Und in vielen Fällen sind Englischkenntnisse erforderlich. „Vor allem die ältere Generation tut sich da oft schwer“, weiß Heinzel. Ist das Antragsformular ausgefüllt, wird eine Gebühr fällig, die meist per Kreditkarte bezahlt wird. Anschließend kommt per E-Mail die Bestätigung für das Visum, oft ein Papier zum Ausdrucken, auf dem ein Code vermerkt ist. Wird dieses Papier samt Code und Reisepass zum Beispiel nach der Ankunft auf einem Flughafen in Indien vorgezeigt, dann sieht der Beamte auf seinem Bildschirm, dass der Besucher ein Visum hat. Damit steht dem Einreisestempel im Pass nichts mehr im Weg.

In anderen Ländern gibt es Möglichkeiten zur elektronischen Antragstellung, die aber später unvermeidlich zu einem Rendezvous mit einem Konsularbeamten einer Botschaft führen. Und es gibt Länder, in denen das Visum nicht viel mehr als eine Art Eintrittsgebühr für das Land ist: Für Kenia etwa kann man das Visum entweder online beantragen oder nach Ankunft auf dem Flughafen kaufen (Visa on arrival) – eine reine Formalie.

Noch etwas hat sich geändert. Früher ging man mit seinem Pass zur Konsularabteilung einer Botschaft, füllte ein Antragspapier aus und wartete dann auf den Stempel im Pass. Inzwischen haben auch viele große Reiseländer die Antragstellung für Visa an Vertragsunternehmen vergeben. Ohne ein elektronisch ausgefülltes Formular läuft hier nichts. Deutsche Touristen, die nach China reisen wollen, müssen sich zum Beispiel an eine offizielle Visumagentur wenden.

Eine Fülle von Visumagenturen steht auch in Deutschland bereit, um bei der Visumbeschaffung zu helfen – zu ganz unterschiedlichen Preisen. Ihre Kunden sind vor allem Geschäftsleute, die möglichst sofort irgendwohin reisen müssen. Oder Kreuzfahrtreisende, für die gleich mehrere Visa besorgt werden müssen.

Anträge, die über Agenturen gestellt werden, werden gelegentlich schneller bearbeitet als andere, sagt Heinzel: „Schon deswegen, weil die von Agenturen ausgefüllten Formulare keine Fragen offenlassen.“ Außerdem habe man über lange Zeit Kontakte zu Botschaften und Konsulaten entwickelt. Wichtig ist stets, sich so gut wie möglich zu informieren, betont die Fachfrau. „Denn die Vorschriften ändern sich ständig.“

Palawan: Wild und unberührt

Philippinen Weiße Strände und smaragdgrünes Wasser

Von Manuel Meyer

Die Secret Lagoon ist in der Hauptsaison voller Touristen. Die Bucht soll eine Inspirationsquelle für Alex Garland zu seinem Buch „Der Strand" gewesen sein. Auf der philippinischen Insel Palawan finden sich zahlreiche solcher Schönheiten. Fotos: dpa

Kalksteinfelsen säumen die beiden Seiten des schmalen Laguneneingangs. Sie stehen senkrecht in die Höhe. Schlingpflanzen und kleine Bäume überwuchern sie. Meterlange Lianen reichen fast bis ins Wasser. Die letzten Boote mit Touristen haben die Lagune auf Miniloc Island verlassen, sie fahren wieder aufs offene Meer, als José den kleinen Außenbordmotor abstellt.

Geräuschlos gleitet seine Bangka – ein philippinisches Fischerboot mit typischen Auslegerstützen – in die verwunschene Lagunenlandschaft. Diese zieht sich weit ins Innere der kleinen Insel. José steuert das Boot in eine kleine Bucht. „Die Big Lagoon – willkommen im Paradies", sagt der 26-jährige Bootsmann und wirft den Anker ins Wasser.

Das Wasser ist smaragdgrün. „Springt rein. Erfrischt euch. Wir bereiten unterdessen das Essen vor", sagt Sean, der an Bord so etwas wie ein Mädchen für alles ist. Das lassen sich Andrés und Patricia López nicht zweimal sagen. Das Klima ist tropisch-schwül und eine Abkühlung mehr als willkommen. Mit Schnorchel und Tauchermaske erkunden die beiden Spanier die Unterwasserwelt. Plötzlich taucht Andrés auf und ruft: „Kommt schnell. Hier sind ganz viele Stachelrochen." Die anderen Ausflugsgäste springen aufgeregt ins Wasser, was die Rochen natürlich sofort verscheucht.

Vor lauter Schönheit wissen die Augen gar nicht so recht, was sie zuerst anschauen sollen – die bunte Unterwasserwelt oder doch lieber die Umgebung. „Es ist wie ein Bad im perfekten Postkartenmotiv", meint Andrés. Smaragdgrünes Wasser, ein kunterbuntes Bangka-Boot, dahinter der Blick auf abwechslungsreiche Landschaft.

Sean und sein Kollege fangen frischen Fisch und bereiten ihn zu, während die Gäste im Meer baden.

Exotisch-bunte Vögel sorgen für eine paradiesische Hintergrundakustik. Die Landschaft könnte als Kulisse für ein James-Bond-Abenteuer dienen.

„Essen ist fertig. Alle wieder an Bord", ruft Sean, der unterdessen mit seinem Gehilfen Ethan mal eben zwei riesige Fische aus dem Wasser gezogen und gegrillt hat. Dazu serviert er Reis, frische Tomaten und Zwiebelringe – und zum Nachtisch gibt es tropische Früchte.

„Wir haben Glück, dass wir später als die anderen Boote losgefahren sind. Sonst hätten wir uns die Lagune mit Dutzenden Ausflugsbooten teilen müssen", versichert Andrés. Der Spanier aus Córdoba ist Ingenieur und arbeitet zwei Jahre lang in der Zweigstelle seiner Firma in Tokio. Von Japan aus versuchen er und seine Frau Patricia so viel wie möglich in Asien zu bereisen. „Palawan stand bei uns ganz oben auf der Liste." Bis vor wenigen Jahren galt vor allem der Ort El Nido mit seiner traumhaften Insellandschaft noch als Geheimtipp für Rucksacktouristen. Doch André versichert, mittlerweile hat sich El Nido international einen Namen gemacht als Inselparadies.

Immer mehr Ausflugsanbieter gibt es – fast alle bieten die gleichen Inselhüpftouren an. Nur gut, dass es bei El Nido rund 40 vorgelagerte Inselchen gibt. José schmeißt wieder den Außenbordmotor an und nimmt Kurs auf die nächste Insel – Matinloc Island. Er steuert Secret Lagoon an – die versteckte oder geheime Lagune. Doch die Ankunft ist mehr als ernüchternd. Wer nicht gerade zur Nebensaison kommt, merkt schnell, dass hier nichts „secret" ist.

Eine Bangka ankert neben der anderen. Vor allem asiatische Touristen mit schneeweißen Sonnencremegesichtern schwitzen im etwa 30 Grad warmen Wasser. Sie tragen Ganzkörper-Neopren-Anzüge und schießen Selfies von sich – mal allein, bevorzugt aber mit einem exotischen Touristen aus Europa im Arm. Es wirkt, als kenne man sich seit Jahren.

Durch eine kleine Felsspalte kommt man in eine Lagune. Auch sie ist vollkommen überfüllt mit asiatischen Touristen, die Selfies mit Europäern machen wollen. An ein schnelles Entkommen ist aber nicht zu denken. Es passt nur jeweils eine Person durch die enge Stelle – die anderen überbrücken das Schlangestehen, indem sie in die Handykamera wildfremder Leute grinsen.

Der Strand mit hohen Palmen ist dennoch ein Traum – man kann sich kaum vorstellen, wie paradiesisch die Nebensaison sein muss. Secret Lagoon soll Alex Garland zu seinem Buch „Der Strand" inspiriert haben, auch wenn die Buchverfilmung „The Beach" mit Hollywoodstar Leonardo Di Caprio später in Thailand gedreht wurde. Es geht weiter. José steuert Seven Commandos Beach an. Der Traumstrand befindet sich auf keiner Insel, sondern auf der Rückseite des riesigen Karstfelsen von El Nido. Mit dem Kajak kann man ihn in zehn Minuten auch allein vom Corong Strand erreichen. Es ist ein schneeweißer Bilderbuchstrand mit Palmen.

Wer keine Lust auf Inselhüpfen hat, nimmt sich in El Nido einfach eines der zahlreichen Motorradtaxis oder leiht sich selbst ein Moped und fährt zu den langen Sandstränden von Las Cabanas und Nacpan Beach. Der Strand von El Nido ist nicht zu empfehlen. Auch El Nido, was übersetzt das Nest heißt, ist längst kein idyllisches Rucksacktouristennest mehr.

Das findet man weiter im Norden. Vor allem Taucher nehmen im Hafen von El Nido gern die Fähre, um auf die zu Palawan gehörende Inselgruppe Coron überzusetzen. Nur acht Stunden entfernt, ist Coron wie El Nido vor zehn Jahren. Einfache Unterkünfte, kaum Handyempfang, dafür aber eine Menge schöner Inseln mit Traumstränden. Unter Wasser locken größtenteils noch unberührte Korallenbänke und zehn japanische Schiffwracks aus dem Zweiten Weltkrieg. Südlich von El Nido befinden sich die Dörfer Port Barton und San Vicente – weitere Höhepunkte für Fans des Inselhüpfens, die hier oft ganz allein die zahlreichen, vorgelagerten Inselchen erkunden können. Während die kleine Gruppe mit Schildkröten schnorchelt, wird am einsamen Sandstrand ein Fischmahl gegrillt. Häufig leben pro Insel nur ein oder zwei Fischerfamilien. Von der Hängematte unter der Palme aus beobachten sie, wie Touristen das Robinson-Crusoe-Gefühl genießen.

Während Port Barton mit seinen Bungalows am Strand immer mehr Touristen anlockt, ist San Vicente noch ein echter Geheimtipp. Beim Essen auf dem Marktplatz sieht man vorwiegend Einheimische. Der Long Beach macht mit seinen fast fünf Kilometern seinem Namen alle Ehre.

Im Landesinneren locken Dschungel und fast 2000 Meter hohe Gebirgszüge Natur- und Abenteuerfans. In Sabang – nördlich der Inselhauptstadt Puerto Princesa gelegen – können Urlauber mit kleinen Booten in den längsten unterirdischen Fluss der Welt hineinfahren. Er führt in ein spektakuläres mehr als acht Kilometer langes Höhlensystem, das schließlich im Südchinesischen Meer mündet.

Mit Taschenlampen ausgerüstet, entdecken Besucher hier wundervolle Tropfsteinformationen. Der gesamte Nationalpark und der Höhlenkomplex wurden im Jahr 1999 zum Unesco-Weltnaturerbe ernannt. Seitdem kommen viele Touristen. Dennoch: Nicht ohne Grund haben die Leser des US-Reisemagazins „Travel and Leisure" Palawan bereits mehrfach zur „schönsten Insel der Welt" gewählt. Lange galt die Insel im äußersten Westen der Philippinen als letztes Paradies. Auch heute noch gehört Palawan zu den schönsten, wildesten und ursprünglichsten der mehr als 7000 Inseln des Landes. Mit dem aufkommenden Tourismus haben aber auch hier die Probleme zugenommen – nicht selten gibt es Raubüberfälle.

Wissenswertes für Reisende

Reiseziel: Palawan gehört zum asiatischen Inselstaat der Philippinen. Die Insel erstreckt sich auf 450 Kilometer Länge und 40 Kilometer Breite zwischen dem Südchinesischen Meer im Nordwesten und der Sulusee im Südosten.

Einreise: Verschiedene Airlines wie Thai Airways, KLM, Qatar oder Emirates fliegen von Deutschland aus häufig über Bangkok nach Manila. Von hier geht es mit philippinischen Airlines wie PAL Express oder Cebu Pacific nach Puerto Princesa. Für die Einreise wird ein Reisepass verlangt, der noch mindestens sechs Monate gültig ist.

Reisezeit: Am besten zwischen Mitte November und April. Von Mai bis Juli ist es sehr heiß. Von August bis Anfang November herrscht dort Regenzeit mit tropischen Stürmen.

Sicherheit: Das Auswärtige Amt rät zu erhöhter Vorsicht bei Reisen nach Palawan. Von Reisen in den Süden der Insel – genauer südlich von Puerto Princesa – wird wegen erhöhter Raub- und Entführungsgefahr abgeraten. Mehr Infos unter www.auswaertiges-amt.de

Auskunft: Philippinisches Fremdenverkehrsamt, Internet: www.wowphilippines.de

ANZEIGE

Schwarzwald

Schwarzwaldhotel Oberwiesenhof ★★★★S
XXL-Pool Wellness Beauty Massagen Loipen
5=4 mit Genießerpension
(bis 08.07., außer Ferien und Feiertage)
5 Nächte bleiben, nur 4 bezahlen:
Doppelzimmer (38 m²) **504 € p.P.**
Juniorsuite (42 m²) **516 € p.P.**
Wochenende (38 m²) **ab 250 € p.P.**
Sonntag late check out 17:00 Uhr
Theodora Schneider e.K. 72297 Seewald-Besenfeld
Freudenstädter Str. 60 ☎ 07447/2800
info@hotel-oberwiesenhof.de
www.hotel-oberwiesenhof.de

"Schnäppchen"
"Ihr 1.★★★-Gobelin-Hotel"
2 x Ü/HP p.Pers. € **129,-** 5 x Ü/HP p.Pers. € **299,-**
Hotel am Kurpark · Inh. Andreas Weiland
Salesiaweg 2 · **79682 Todtmoos**
07674 - 909180 · **www.hotel-am-kurpark.de**

Da lacht das Sparschwein
So. - Fr.: 5 ÜHP (4-Gang-Menü) inkl.Schwimmbad und Sauna. Kosmetik (Aufpreis)
p.P. ab 229 €
Hotel Berghof ☎ 07442/849930
Panorama Berghof GmbH, Bildstöckleweg 17, 72270 Baiersbronn
www.berghof-baiersbronn.de

Nordsee

Jodluft tanken! Horumersiel/Nordsee
gemütl. App., 2-3 Pers. 35,- €/Tag, FeWo 2 - 4 Personen 45,- €/Tag, dir. am Deich, Nähe große Therme, zum Kuren bestens geeignet,Hund willk., ☎(0 64 62) 9165234

Ostsee

Ostseebad Insel Poel - Ferienhaus
Infos: www.poel.reisen, ☎ (0 44 73) 18 11

Seebad Kühlungsborn, ruh./komf. Fewo
www.2rosen.de ☎ (01 77) 5 68 71 50

Frankreich

BRETAGNE: Ferienhäuser am Meer.
Katalog: ☎ (00 33) 2 98 53 22 15
www.atlanticabretagne.com

Mittelmeer, Mobilheim, strandnah
Wohn-/Essbereich mit Küche, 2 Schlafzi., Dusche/WC, Klima, Terrasse, Markise, von privat, ☎ (0 25 04) 55 22
www.traum-ferienwohnungen.de/30761

Schweiz

Schweiz, Berner Oberland/Jungfrauregion
oberhalb Thuner See, Ferienwohnung ab 40,- €, ☎ (02 31) 40 31 56

Holland

Cadzand - Bad
gepflegtes Ferienhaus für 6 Personen am Strand, SAT-TV, Wasch- und Spülmaschine, ☎ (0 26 38) 66 18

Südholland/Breskens, Haus direkt am
Meer, bis 6 Pers., 3 SZ, Kamin, Spülmaschine, kinder-/hundefreundlich, eingez. Garten, ☎ (02 21) 5 10 20 32 oder ☎ (01 60) 99 64 92 67

Italien

Italienische Blumenriviera
Schön gelegenes Ferienhaus bis 8 Personen mit beidseitigem Meerblick.
☎ (02 31) 73 14 05
jens.isselhorst@gmx.de

Spanien

Rosas, schönes Ferienhaus, Meerblick
bis 5 Peronen., 280,- €/350,- € je Woche, ☎ (0 68 93) 35 16

Toskana

Toskana, exklusive Ferienwohnungen
im Weingut von privat, Pool, ☎ (0 2 11) 58 00 41 17, www.cortilla.de

Jetzt Frühbucher-Vorteil nutzen!

Pfalz

Eine Hommage an Yves Saint Laurent

Marokko Marrakesch feiert den legendären Modeschöpfer mit einem spektakulären Museum

Von Sabine Glaubitz

Die Dauerausstellung des neuen Museums zeigt rund 100 Traumroben von Yves Saint Laurent, die von den Farben Marrakeschs inspiriert sind. Foto: Nicolas Mathéus/Fondation Jardin Majorelle/dpa-tmn

In Marrakesch hat Yves Saint Laurent Farbe und Licht entdeckt. Nun besitzt die rote Stadt im Süden Marokkos ein Museum, das dem 2008 gestorbenen Modeschöpfer gewidmet ist. Ein Ort, der mehr ist als ein Modetempel – das Haus ist auch eine Hommage an Marokko. Es liegt in der Straße, die seinen Namen trägt, und neben dem Jardin Majorelle, den er 1980 gekauft hat. Die kleinen, grünen Kacheln im Eingang erinnern an die Fliesen in den viereckigen Minaretten der marokkanischen Großstadt. Ein Teil der Mauern schimmert rosa wie die Granitberge des Ourika-Tals, die rund eine Stunde von Marrakesch entfernt liegen.

Stein gewordenes Vermächtnis eines kreativen Genies

Rund 15 Millionen Euro hat das Museum gekostet, den Bau hat Laurents Nachlassverwalter Pierre Bergé initiiert. Yves Saint Laurents Werk verdanke diesem Land viel, schrieb Bergé im Vorwort des Museumsführers. Deshalb sei es ganz normal, dass in Marrakesch ein solches Museum entstehe. Bergé war der Geliebte, Mäzen und Manager des Designers.

Der Geschäftsmann, der zusammen mit Yves Saint Laurent 1961 das berühmte gleichnamige Modehaus gründete, konnte die Eröffnung des Museums in Marrakesch, das „mYSLm“, nicht mehr miterleben – er starb am 8. September 2017 im Alter von 86 Jahren. Nach dem Tod des Modeschöpfers hatte Bergé sich für den Bau der beiden Museen in Marrakesch und Paris eingesetzt. Letzteres wurde erst Anfang Oktober in den ehemaligen Modewerkstätten eröffnet. Beide Häuser zeigen Kreationen des Modeschöpfers – in Paris finden sie auf 400 Quadratmetern Platz, in Marrakesch auf 4000 Quadratmetern.

Die Perle des Südens, wie Marrakesch auch genannt wird, hatte Yves Saint Laurent 1966 entdeckt. Umgehend kaufte der Designer ein Haus in der Altstadt: das Dar el Hanch, das Haus der Schlange. Von da an hielt er sich mit seinem Partner regelmäßig in Marrakesch auf, die Stadt wurde zu seiner kreativen Oase. Und das Leben in der marokkanischen Millionenstadt brachte neue Farben in sein Werk. Darauf spielt auch die Dauerausstellung des Museums an, die rund 100 Traumentwürfe präsentiert. Im linken Flügel sind seine schwarzen Ensembles zu sehen, die er in den ersten Jahren seiner Karriere entworfen hat, darunter sein Damensmoking, mit dem er die Konventionen auf den Kopf stellte. Rechter Hand leuchten seine Roben in den herrlichsten Farben. Sie sind allesamt nach seinem ersten Aufenthalt in Marrakesch entstanden.

Das Farbendefilee wird mit seinem berühmten Seidencape eröffnet, auf dem lilafarbene Bougainvilleablüten ranken wie im benachbarten Jardin Majorelle. Es endet mit einer blauen Abendrobe, einer Hommage an den Maler Henri Matisse. Als Bergé und Yves Saint Laurent den Garten kauften, war er völlig verwildert. Heute wandelt man zwischen rund 300 Pflanzengattungen in allen Grün-Blau-Kontrasten. „Ich träume oft von diesen Farben“, sagte Yves Saint Laurent einst über seinen Park, der jährlich bis zu 800 000 Besucher anzieht.

Das Museum – ein Bau aus Licht und Farbe

Mit dem Bau des Museums hatte die Fondation Pierre Bergé-Yves Saint Laurent das Studio Ko der Architekten Olivier Marty und Karl Fournier beauftragt. Das Duo arbeitet regelmäßig in Marokko und ist derselben Leidenschaft verfallen wie einst Yves Saint Laurent. Denn auch seine Architektur spielt mit Farbe und Licht. Je nach Tageszeit erleuchtet die Fassade aus Granit und Ziegelstein in Rosa und Rot, in Blau und Gelb erstrahlt der Eingangsbereich, in dem streifenartige Lichtbrunnen die Sonnenstrahlen einfangen. Sie sorgen für herrliche Effekte, ganz ähnlich wie die bunten Stickereien auf den Traumkreationen von Yves Saint Laurent.

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Direktflüge nach Marrakesch gibt es von allen großen Flughäfen Deutschlands aus. Angebote gibt es bereits ab 45 Euro.

Reisezeit: Die beste Reisezeit sind das Frühjahr und der Herbst. Dann ist es weder zu heiß, noch zu kalt. Im Hochsommer übersteigen die Temperaturen auch mal die 40-Grad-Grenze.

Unterkunft: In Marrakesch gibt es zahlreiche Riads zu günstigen Preisen. Backpacker können in der Medina Low-Budget-Unterkünfte finden. Luxushotels bieten in der Nebensaison Tarife ab 90 Euro an.

Auskunft erteilt das staatliche marokkanische Verkehrsamt in Düsseldorf, Tel. 0211/370 551, www.visitmorocco.com/de

ANZEIGE

Korfu

Smaragd im Ionischen Meer
5.5. – 12.5. und 6.10. – 13.10.2018

Korfu ist ein ganz besonderes Schmuckstück unter den griechischen Inseln. Die Insel empfängt ihre Besucher mit üppigem Grün. Von Italien ist Korfu nur durch einen schmalen Streifen Meer getrennt und so ist es nicht verwunderlich, dass italienische Einwirkungen bis heute in der Sprache, der Architektur und der Lebensart zu spüren sind.

Eingeschlossene Ausflüge: Ausflug Korfu-Stadt – Achillion (Tag 3); Ausflug „Der Nordwesten der Insel“ – Weingebiet, Paleokastritsa, Bella Vista (Tag 4); Ausflug „Der ursprüngliche Süden“ (Tag 5).

Inklusivleistungen u. a.: Flüge ab/bis Frankfurt (05.05.2018) bzw. Düsseldorf (06.10.2018); 7 ÜN mit Halbpension im 5-Sterne Hotel Kontokali Bay Resort & Spa o. ä.; Transfers und Ausflüge lt. Programm inkl. der Eintrittsgelder; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt bzw. Düsseldorf
999,- € im Doppelzimmer (05.05. – 12.05.2018)
1.099,- € im Doppelzimmer (06.10. – 13.10.2018)
190,- € Einzelzimmerzuschlag
55,- € Zusatzausflug „Der Norden“
39,-/45,-€ Bustransfer Ko – Flughafen – Ko

Abo-Vorteil: Ausflug nach Dubrovnik kostenlos!

Montenegro

Wilde Schönheit
10.5. – 17.5. und 20.9. – 27.9.2018

Montenegro heißt Sie mit einer zauberhaften Landschaft und einem Bilderbuch europäischer Geschichte willkommen. Entdecken Sie die eindrucksvollen Naturlandschaften des Skutari-Sees und den südlichsten Fjord Europas, die Bucht von Kotor. Einsame Bergdörfer erwarten Sie ebenso wie pulsierende Altstädte mit mediterranem Flair.

Eingeschlossene Ausflüge: Stadtbesichtigung Budva; Ganztagesausflug Cetinje – Njegusi – Kotor; Ganztagesausflug Bar – Skutari-See; Ganztagesausflug Tara-Canyon – Podgorica.

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne Hotel Avala o. ä.; Transfers, Ausflüge und Besichtigungen inkl. der Eintrittsgelder lt. Programm; Kurtaxe; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
999,- € im Doppelzimmer (Reisetermin 10.5. – 17.5.2018)
969,- € im Doppelzimmer (Reisetermin 20.9. – 27.9.2018)
ab 195,- € Einzelzimmerzuschlag (Reisetermin 10.5. – 17.5.2018)
59,- € Zusatzausflug Dubrovnik
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Baltikum

Land an der Bernsteinküste
14.6. – 21.6.2018

Lernen Sie auf dieser Reise die drei Baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland näher kennen. Litauen, das südlichste, besticht durch die einzigartige Landschaft der Kurischen Nehrung. Riga, die Hauptstadt Lettlands, gilt als Jugendstilmetropole. Estlands Hauptstadt Tallinn dagegen ist mittelalterlich geprägt.

Die Reiseroute: Vilnius (1Ü), Stadtrundfahrt – Trakai – Klaipeda (2Ü), Altstadtrundgang – Ausflug Kurische Nehrung inkl. Fährüberfahrt – Palanga – Schloss Rundale – Riga (2Ü), Stadtrundgang – Ostseebad Pärnu – Tallinn (2Ü), Stadtrundgang.

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen mit Halbpension in 4-Sterne Hotels; Rundreise, Ausflüge und Besichtigungen inkl. der Eintrittsgelder lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
1.199,- € im Doppelzimmer
280,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Prospekte, Beratung und Buchung:
RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Courchevel ist das St. Tropez der Alpen

Frankreich Nobelort im größten Skigebiet der Welt lockt mit Designer-Boutiquen, Edelhütten, Luxushotels und Sternerestaurants

Von Bernhard Krieger

Courchevel liegt im Tal – direkt an der Piste. Manche Gäste können mit den Skiern direkt vors Hotel fahren. Foto: David Andre/Courchevel Tourisme/tmn

In der Talstation der Verdons-Gondel hängt ein Werbeplakat für Megajachten. Schiffe in den Bergen? In Courchevel passt das zusammen. Der Skiort in den französischen Alpen hat zwar keinen Hafen, aber Gäste, die im Sommer gern an der Côte d'Azur entlangschippern. Im Winter verwandeln sie Courchevel 1850 in eine Bühne der Eitelkeiten. Dann mutiert das Bergdorf im Department Savoie zum „St. Tropez der Alpen".

Courchevel 1850 ist das erste am Reißbrett entstandene Skiresort Frankreichs. Eröffnet wurde der Retortenort kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Statt Betonklötzen und Bettenburgen prägen Chalets und Luxushotels das Bild. Lifte und Skipisten verlaufen mitten durch die Wohngebiete. Man fällt praktisch vom Bett auf die Piste und kann auf Skiern bis vor die Haustür fahren.

Das Dorf wirkt wie die Kulisse eines Weihnachtsfilms, zumal der Auftritt einiger Gäste sehr an Schauspielerei erinnert. Allabendlich zelebrieren gut Betuchte in den 20 Fünfsternehotels, was sie für Savoir-vivre halten. Über Weihnachten dominieren Franzosen und Engländer, Mitte Januar kommen arabische Großfamilien, dazwischen überwiegend zum orthodoxen Weihnachtsfest die Russen. Spätestens dann werden Hotels wie das Les Airelles, das mit seiner opulenten Farbenpracht an ein Märchenschloss erinnert, zur Showbühne.

In Courchevels erstem Fünfsternehotel stöckeln dann junge Damen in knappen Kleidchen auf 15 Zentimeter hohen Louboutin-Heels herum, verfolgt von den Blicken älterer Begleiter und dem Blitzlichtgewitter des Hausfotografen. Auf Skiern machen die meisten Damen keine so gute Figur, obwohl sie sich – sehr zur Freude der Skishopbesitzer – in den Hotels eine komplett neue Skimontur zugelegt haben.

„Skifahren ist nicht für alle das Wichtigste hier", bestätigt Jean-Pierre Lerallu, Generaldirektor des „Les Airelles". Dabei bietet Courchevel als Teil der Trois Vallées ein grandioses Skigebiet. „Mit 162 Liften und rund 600 Pistenkilometern ist es das größte zusammenhängende Skigebiet der Welt", betont Nathalie Faure-Bernod vom Tourismusverband Courchevel.

Allein Courchevel bietet schon genug Abwechslung und einen für die Klientel perfekten Mix. Zwei Drittel der Pisten sind leicht, rund 30 Prozent mittelschwer und nur 10 Prozent schwer. Dazu gehört das extrem steile Grand-Couloir am 2738 Meter hohen Saulire-Gipfel.

Trotz des Luxusflairs ist Courchevel ein Ort mit großer Rennsporttradition. Acht Einheimische fahren im Nationalteam, darunter Olympiasieger Alexis Pinturault. Courchevel trägt Weltcuprennen aus und bewirbt sich mit Méribel für die alpine Ski-WM 2023. Auch Freerider kommen rund um den Col de Chanrossa oder bei Touren auf ihre Kosten. Ohne kompetenten Guide und komplette Sicherheitsausrüstung sollte man sich von lawinengefährdeten Tiefschneehängen aber fernhalten. Wem Courchevel zu klein wird, fährt weiter ins Méribel-Tal, in dem Michael Schumacher 2013 seinen schweren Skiunfall erlitt. Von dort geht es weiter nach Val Thorens, wo die schneesichersten Hänge bis hinauf auf 3230 Meter führen.

Die Courcheveler Ski-High-Society fährt selten weiter als bis Méribel. Dort wird am Nachmittag auf der Hütte La Folie Douce mit Showtänzern auf den Tischen der wildeste Après-Ski gefeiert. Auf Courcheveler Seite ist Le Cap Horn die Partyadresse. Die als Piratenschiff gestaltete Terrasse der Hütte liegt neben dem Flughafen mit der höchstgelegenen Landebahn Europas auf 2006 Metern.

„Viele unserer Gäste reisen per Flugzeug oder Hubschrauber an, um sich die rund zweistündige Fahrt von den Flughäfen Genf oder Lyon zu sparen", erzählt Tim Weiland. Der Deutsche ist Geschäftsführer des Hotels Aman Le Melezin. Sein Haus ist das Gegenteil vom verspielten Les Airelles und zeigt die Bandbreite der Luxushotellerie in Courchevel auf. „Unsere Gäste wollen ein klares Design und einen ruhigen Rückzugsort", sagt Weiland.

Angesichts der auffälligen Selbstdarsteller und der vielen Promis aus Sport, Showbusiness und Hochadel vergisst man tatsächlich, dass für die meisten Gäste Courchevel keine Bühne, sondern einfach nur ein traumhaft gelegener Wintersportort mit viel Abwechslung ist. So kann man sogar Motorschlitten fahren oder im Tandem-Paragleiter mit Blick auf den Mont Blanc ins Tal schweben.

„Einige kommen aber nur wegen des guten Essens", sagt Weiland. Mehrere Sternerestaurants machen Courchevel zur Feinschmecker-Metropole der Alpen.

Aushängeschild ist das Dreisternelokal von Yannick Alléno im Hotel Cheval Blanc. Im 1847 stehen fünf Tische rund um die offene Küche des Starkochs, der den Rest des Jahres in Paris arbeitet. Wie die Luxushotels öffnen auch die Toprestaurants nur im Winter. „Sternelokale haben ihre Anziehungskraft, aber die meisten Gäste wollen im Urlaub mittlerweile legerer essen", weist Aman-Hotellier Weiland auf eine Trendwende hin. In seinem Hotel hat er reagiert. Statt Haute Cuisine wird im neuen Restaurant Nama nun Japanisches mit Sushi und edlem Wagyu-Rind serviert.

Auch das Les Airelles hat die Kehrtwende eingeleitet. „Wir haben unsere zwei Sterne zurückgegeben", erklärt Generaldirektor Lerallu. Die Starköche Pierre Gagnaire aus Frankreich und Marco Garfagnini aus Italien entwickelten für das neue Restaurant Piero TT mediterrane Gerichte – unkompliziert, aber hervorragend.

So wie das Essen auf den Hütten. Besonders gut und verhältnismäßig günstig ist La Casserole, wo eine verspielte Hüttenhündin namens Milka Liebling der Gäste ist. Im Schickeria-Treff Nammos fließt der Champagner in Strömen. Und in der charmantesten Hütte, dem Chalet de Pierres, kommt an der gigantischen Dessertauswahl niemand vorbei – nicht mal die kalorienbewussten russischen Models.

Sehen und gesehen werden: Im Schickeria-Treff Nammos zeigen sich die Gäste gern, während sie auf der Terrasse die Sonne genießen. Foto: tmn

Wissenswertes für Reisende

Reiseziel: Courchevel im französischen Department Savoie ist einer der exklusivsten Skiorte in den Alpen. Zusammen mit Méribel und Val Thorens bildet es das größte zusammenhängende Skigebiet der Welt, Les Trois Vallées.

Anreise: Mit dem Pkw über Autobahnen via Genf oder Lyon bis Albertville und von dort weiter nach Courchevel. Die nächsten internationalen Flughäfen sind Genf und Lyon, die rund zwei Autostunden entfernt sind. Die Bahn bietet schnelle TGV-Verbindungen bis Albertville an, von dort fahren Busse.

Info: http://de.courchevel.com

Gäste dürfen Starkoch Yannick Alléno zuschauen. Foto: Cheval Blanc/tmn

ANZEIGE

Die herrliche Bergwelt erkunden und genießen

Es gibt kaum eine Ferienregion, die im Frühling solch ein breit gefächertes Urlaubsprogramm bietet wie Bayern. Vom sportlichen Typ über Naturliebhaber bis hin zu Wellnessfreunden und Shoppingbegeisterten: In Bayern kommt niemand zu kurz.

So kann man beispielsweise als Sportler die bayrische Natur für ausgiebige Radtouren, leichte oder eher anspruchsvolle Wanderungen und Ausritte nutzen. Mit etwas Glück liegt in den höheren Lagen noch Schnee, sodass auch Wintersportler auf ihre Kosten kommen.

Auch Familien schätzen die Vielfältigkeit Bayerns: Bei einem Spaziergang mit den Kindern kann man die frische Bergluft genießen und die umliegenden Städte laden zum Bummeln und Verweilen ein. Die Kinder können sich in der fast unberührten Natur richtig austoben und viele tolle Entdeckungen machen. Für das leibliche Wohl sorgen zahlreiche Restaurants mit Köstlichkeiten aus der Region. Zudem bieten viele Bauernhöfe geführte Tagesausritte für Kinder an, sodass auch Eltern mal einen Tag Zweisamkeit genießen können.

Und für Wellnessfreunde ist Bayern ebenfalls ein beliebtes Urlaubsziel: Viele Hotels bieten ein Rundum-Verwöhnprogramm an, das keine Wünsche offen lässt. Von entspannenden Massagen hin zu heißen Saunen und Dampfbädern im Spa-Bereich. Und sollte man doch Lust bekommen, die Wellnessoase zu verlassen, so hat man die Wahl zwischen Natur und Stadt.

Foto: © ARochau – stock.adobe.com

Oberbayern

Grassau bei Reit im Winkl - Skigebiet
Super Ferienwohnung, schöne Lage, Hallenbad und Sauna im Haus, großer Balkon, Bergblick, ab sofort noch freie Termine. ☎ (0 70 21) 5 98 46

Garmisch-Partenkirchen: Ferienwohnung
2 ZKB, 55 m², Balkon, WLAN, TV, Garage, herrlicher Ausblick, bis 5 Personen, ☎ (02 61) 5 48 83 oder (01 76) 80 10 67 48, doristrebbin@hotmail.de

Reit im Winkl, exklusive Ferienwohnung
mit hochwertiger Ausstattung, für 2 bis 4 Personen, Balkon, Sauna im Haus, freier Eintritt ins Schwimmbad, ☎ (0 26 82) 81 15, www.fewo-sturm.de

Bayern

Erlebniswoche Bad Füssing/ Griesbach
incl.! 10 x Therme, 10 Abendessen, 7 Ü - Komfort FeWo, Schifffahrt Passau + Schärding, Garten,WLAN, u.v.m. gratis, ab 389,- € für 2 Personen, ☎ (0 85 34) 445

Bad Füssing / Egglfing
Komfortables Apartment für 2 Personen mit Balkon, komplett eingerichtet, 22,- €/Apartment/Tag zzgl. Endreinigung. ☎ (0 92 81) 8 65 06

Foto: © FlowShow – stock.adobe.com

Allgäu

Seniorenurlaub im Allgäu
3*, 4* o. 5* Hotels in Bad Wörishofen, Oberstdorf, Füssen, Oberstaufen, **incl. HP, incl. Hin- u. Rückfahrt** im 9-Sitzer Pkw **ab/zur Haustür**, z.B. **7 Tage** für **nur 579,- €**. Fordern Sie **heute noch unverbindlich Ihren Katalog** an. Tel. **0 83 76 / 92 92 72**
Seniorenausflug Keller GmbH, Alpenblickstr. 17, 87477 Sulzberg

Bad Hindelang, komf. u. gemütliche FeWo
für 2 - 3 Personen, 2 ZKB, Balkon, 39,- € pro Tag, Hund erlaubt, noch Termine frei. ☎ (01 57) 32 10 54 56 oder ☎ (0 26 02) 10 02 25, www.hindelang-fewo.de

Bei Füssen: 3 Ferienwohnungen
Bauernhof, Bergsicht, Ponyreiten, Streichelzoo, Spielplatz, Traktor fahren, ab 45,- € pro Tag, ☎ (0 83 64) 10 03, www.kinderferienhof-bergblick.de

Oberstdorf/ Allgäu
***Ferienwohnung mit Hallenbad, Sauna, Südbalkon, frei ab 13. März 2018, auch in den Sommer- und Herbstferien, ☎ (0 26 30) 28 97 oder (0171) 2 66 07 26

Oberstdorf - Ferienwohnung
für 2 Personen, Balkon, Lift, Garage, WLAN, Bergbahnticket incl., ab 18.3.2018 freie Termine, ☎ (0 26 32) 813 00 www.busch-ferienwohnung.de

Oberstdorf, Komfort Ferienwohnung
für 2 Personen, 2 Zimmer, Dusche, WC, Südbalkon, Nichtraucher, ab sofort freie Termine, ☎ (0 83 22) 98 60 47 www.woljas-koerbele.de

Winterurlaub in der Berghütte „Alpe-Falkenhorst" über Oberstdorf.
Info: www.vogt-alpenkristall.de oder ☎ (0 83 26) 3 53 72

Bayerischer Wald

Bayer. Wald, Achslach, Nähe Bodenmais
schöne Ferienwohnung für 4 Personen, Terrasse, Gartenlaube in Teichnähe, ideal für Winter- oder Wanderurlaub, ☎ (0 99 29) 7 37

Bayerischer Wald, Ferienwohnung**
für 2 bis 6 Personen ab 42,- €, Zimmer, Balkon, ÜF 24,- € pro Person, Sauna, Solarium, beheizter Pool, Hausprospekt, ☎(0 99 29) 12 39 www.familie-fremuth.de

Franken

Franken erleben u. genießen !
4 Ü / HP 169,- €., 7 U / HP 269,- € p.P. zwischen Bamberg und Coburg. Gasthof Eisfelder m. eig. Metzgerei. 96176 Pfarrweisach, Prosp. anf. ☎ 09535 – 269

Wir wünschen gute Erholung!

Blumenparadies im Atlantik

Reisegewinnspiel Achttägiger Urlaub für zwei Personen auf der portugiesischen Insel Madeira

Madeira, inmitten des Atlantiks, bezaubert dank seines ausgeglichenen Klimas das ganze Jahr über mit üppiger Vegetation von unglaublicher Pflanzen- und Blütenpracht. Das zu Portugal gehörende Eiland liegt vor der marokkanischen Küste mitten im Ozean. Im herrlich milden subtropischen Klima gedeihen die exotischsten Blumen aus Afrika, Asien und Südamerika. Überall erschnuppert der Besucher die betörenden Düfte von Orchideen und Fresien, schwelgt in der Farbenpracht von Amaryllis, Strelitzie und Weihnachtsstern. Mehrere Tage würde es dauern, die zahlreichen Parks und Gärten der Blumeninsel zu besuchen.

Was Madeira so sehenswert macht, ist neben den botanischen Wundern die landschaftliche Vielfalt. Weit geschwungene Täler wechseln sich ab mit herrlichen Eukalyptus- und Lorbeerwäldern, Hochebenen, Terrassenfeldern und wildromantischer Felsküste.

Ihr Urlaubsort: An der Südküste der Insel thront die Hauptstadt Funchal in ihrer weiten Bucht. Einem Amphitheater gleich, richten sich zu drei Seiten die steilen Berghänge auf. Mit Blick auf den Hafen, die Masten der Segelboote, riesige Kreuzfahrtschiffe, luxuriöse Jachten und den weiten Atlantik schmiegen sich die Gebäude der Stadt an die Hänge. Die Türme von Kirchen und Palästen überragen hier und da das weiße Häusermeer, ein Gewirr aus Gassen durchzieht die Stadt. Lauschige Plätze, gepflegte Gärten und Parkanlagen bilden als Ruhepole den Kontrast zum städtischen Trubel.

Ihr Hotel: Das Hotel Golden Residence (vier Sterne) liegt auf einer Klippe am Meer, oberhalb der Praia Formosa, mit herrlichem Blick auf den Atlantik und die Steilküste Gabo Girão. Nach rund 200 Metern erreichen Sie über Treppen ein Naturschwimmbecken. In der Nähe befindet sich das Einkaufszentrum Madeira-Forum, zum Zentrum von Funchal sind es rund 3,5 Kilometer. Das Hotel in modernem Design, bestehend aus drei Gebäudeteilen mit barrierefreier Konzeption, hat 172 Zimmer, Empfangshalle, zwei Bars, Internetzimmer, Restaurant, Bibliothek, Konferenzraum, Friseur, Meditationsraum und beheizbares Hallenbad. In der Außenanlage finden Sie Swimmingpool mit Sonnenterrasse, Liegen und Sonnenschirmen (ohne Gebühr). Die Zimmer sind modern und stilvoll eingerichtet mit Bad inklusive begehbarem Duschbereich, Föhn, Klimaanlage, Telefon, Sat- und Kabel-TV, Minibar, Wasserkocher und Mietsafe. Verpflegung: Halbpension. Das Frühstück wird in Büfettform angeboten. Wahlweise Mittag- oder Abendessen. Wellness: Yoga- und Fitnessraum inklusive. Gegen Gebühr: Für Entspannung und Gelassenheit sorgt der asiatisch gestaltete Wellnessbereich des Hotels. Lassen Sie sich fachkundig verwöhnen.

Inklusivleistungen: DB-Fahrschein 2. Klasse zum Abflughafen und zurück; Flug von Köln, Düsseldorf oder Frankfurt nach Funchal und zurück; Transfer Flughafen–Hotel–Flughafen; sieben Übernachtungen in einem Doppelzimmer im Hotel Golden Residence; Halbpension

Reisetermine: 1. Mai bis 30. Juni oder 11. September bis 18. Dezember 2018

Das ganzjährig milde Klima sorgt auf Madeira für eine bunte Blumenpracht. Foto: Fotolia

So machen Sie mit: Sie können mit RZ-Reisen Madeira entdecken. Rufen Sie uns an bis morgen, 12 Uhr, unter der Nummer

01379/884 410

(Anbieter legion, 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und beantworten Sie die Frage:

Wie heißt Madeiras Hauptstadt?

A: Fengshui
B: Fenchel
C: Funchal

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen erlebnisreiche Tage auf Madeira.

Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.

Es geht nach Kreta in die Sonne

Beate Schuck aus Hennweiler im Kreis Bad Kreuznach nimmt regelmäßig an unserem Reisegewinnspiel teil, und nun hat es geklappt: Sie hat eine Reise nach Kreta gewonnen. Begleiten wird sie ihr Mann Reinhold. Bereits 1996 haben die beiden einen Urlaub auf der Mittelmeerinsel verbracht. Sie kennen sich also bereits ein wenig aus und freuen sich deshalb umso mehr auf die Reise. *sns* Foto: Sebastian Schmitt

TV-Tipps

Dienstag, 20. Februar

18.50–19.15 Uhr, HR: Service Reisen: Berlin – Kurztrip in die Hauptstadt

Mittwoch, 21. Februar

20.15–21 Uhr, NDR: Schottland – Herbe Schönheit am Atlantik. Großbritanniens nördlichste Region hat eine faszinierende Natur und Tierwelt zu bieten.

Donnerstag, 22. Februar

15.15–16 Uhr, WDR: Südtirol – Rund um den Kalterer See. Nirgends zeigt sich die nördlichste Provinz Italiens so mediterran.

Freitag, 23. Februar

20.15–21 Uhr, SWR: Expedition in die Heimat: Winterabenteuer im Allgäu

Samstag, 24. Februar

16.45–17.15 Uhr, WDR: Tamina in Maastricht. Tamina Kallert und ihr Kameramann Uwe Irnsinger entdecken eine Stadt, die vor Ideen, Energie und unbekannten Sehenswürdigkeiten nur so strotzt.

Sonntag, 25. Februar

21.45–22.30 Uhr, Phoenix: Trans-Korsika: Europas riskanteste Bergwanderroute „GR 20“ hat schon Wanderer das Fürchten gelehrt.

Montag, 26. Februar

11.55–12.40 Uhr, Bayerisches FS: Lust auf tolle Städte: Wien, San Francisco, Potsdam

Das vollständige Reiseprogramm der nächsten Tage finden Sie unter **www.reise-preise.de/tv-tipps-reise**

ANZEIGE

rzcall&go
www.rz-call-go.de

Zimmerbeispiel

Inkl. HP, 1 x aqualux Bad im Wert von 25,- €, freie Nutzung des Wellness-Bereichs

Wellness-Urlaub in Bad Salzschlirf
4-tägige Reise ab 159,- € p. P. im DZ

Bad Salzschlirf liegt in der Mitte Deutschlands und gehört zur beliebten Urlaubsregion Fulda-Rhön.

Erleben Sie erholsame und abwechslungsreiche Tage in unberührter Naturidylle mit zahlreichen Rad- und Wanderwegen, Badeseen, Freizeitbädern, Wellness-Angeboten, Ausflugsmöglichkeiten und dem „Toten Meer® Deutschland“ – all das und vieles mehr bietet die Rhön! Lassen Sie sich verwöhnen und tanken Sie neue Kraft für Körper und Seele.

Ihr **4-Sterne-aqualux Spa & Wellnesshotel** liegt ruhig am Ortsrand von Bad Salzschlirf, unweit von Fulda, und mit direktem Anschluss an den Kurpark mit altem Baumbestand.

Das Nichtraucher-Hotel bietet Rezeption, Restaurant, die K1 Bar mit großer Terrasse, Biergarten, Jagdstube, Aufenthaltsraum und Bistro.

Die **Doppelzimmer** verfügen über Dusche/WC, Bademantel, Föhn, Kosmetikspiegel, WLAN, Telefon, TV inkl. Pay-TV Sender Sky Sports, News und Sky Atlantic, Safe und größtenteils Balkon.

Die **Einzelzimmer** sind bei gleicher Ausstattung etwas kleiner.

Ihre **Halbpension** besteht täglich aus einem reichhaltigen Frühstücks- und Abendbüfett.

Wellness/Sport:
Ohne Gebühr:
Wellnessbereich* mit Thermalsolebad mit Mineralien des Toten Meeres und Süßwasserbecken, Sauna- und Ruhebereich, Fitnessraum, Tischtennis (nach Verfügbarkeit), Spielplatz im benachbarten Wohngebiet (ca. 5 Gehminuten entfernt).
Gegen Gebühr:
Klassische und exotische Massagen, verschiedene Bäder, kosmetische Behandlungen mit hochwertiger aqualux Kosmetik.

Wunschleistungen pro Person/Nacht:
- Zuschlag Einzelzimmer 11,- €

Inklusivleistungen pro Person:
- Übernachtungen im Doppelzimmer
- Begrüßungsgetränk
- Täglich Frühstücksbüfett
- Täglich Abendbüfett
- **1x aqualux Bad mit Mineralien des Toten Meeres (Wert 25,- €)**
- **1x Verzehrgutschein für das Solebad-Bistro (Wert 10,- €)**

Zusatzkosten pro Tag (zahlbar vor Ort):
- Kurtaxe ca. 2,50 €/Person
- Haustiere auf Anfrage
- Parkplatz 3,- €

Kinderermäßigung:
- auf Anfrage

Termine und Preise 2018 pro Person im DZ in €
4-Sterne-aqualux Spa & Wellnesshotel Bad Salzschlirf
Reise-Nr: D36A02S
Kennziffer: 10/275

Saison	Anreise	Donnerstag 3 Nächte	Sonntag 4 Nächte
A	01.03. – 25.03.18	159,-	189,-
B	29.03. – 28.06.18, 06.09. – 25.10.18	199,-	239,-

*Kinder unter 16 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen.
Verlängerung: Der erste Tag der Verlängerung bestimmt wie ein neuer Anreisetag den Preis.
Änderungen vorbehalten, es gelten die Reisebestätigung und die AGB der Fit & Vital Reisen GmbH, die Sie nach Buchung erhalten (Einsicht möglich unter www.fitundvitalreisen.de/allgemeine-geschäftsbedingungen). Daraufhin wird eine Anzahlung von 20 % (mind. 25,- €) auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

Reiseveranstalter:
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn

Buchungs-Hotline 02 61 / 98 36 - 20 20
Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa.-So. 9.00-16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: D36A02S
Kennziffer 10/275

Tipps & Trips

Wien hat Europas größten Ostereierberg

In Wien gibt es mehrere Ostermärkte, die Brauchtum und Handwerk präsentieren. Vom 17. März bis zum 2. April zeigen rund 60 Aussteller vor der Kulisse von Schloss Schönbrunn kunstvoll bemalte Eier, Ostergestecke, Holzschnitzereien, Glaskunst sowie Keramik. Auf dem Markt gibt es auch eine Osterhasenwerkstatt für Kinder, ein Kindermuseum sowie Jazzmusik für die Erwachsenen (www.ostermarkt.co.at). Besucher des Altwiener Ostermarktes auf der Freyung können einen Eierberg mit rund 40 000 bemalten Ostereiern sehen – es soll der größte Europas sein. Der Markt findet vom 16. März bis zum 2. April statt – ebenfalls mit Bastelwerkstatt für Kinder, Puppenspielern sowie Ständen mit Dekoration, Holzspielzeug und mit zum Osterfest passenden Spezialitäten (www.ostern.altwiener-markt.at).

Mitmachfestival lockt nach Kühlungsborn

Knotenschulungen und Kräuterwanderungen, Surfkurse und Stand-up-Paddeln: Das Ostseebad Kühlungsborn feiert vom 25. bis 27. Mai das neue Seaborn-Festival. Die Veranstaltung mit zahlreichen Workshops findet direkt am Meer statt, informiert der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern. So ist etwa ein Strandkorbkino geplant. Limitierte Tickets gibt es online (www.seaborn-festival.de).

Erlebniswelt zeigt Calvados-Produktion

Wie der normannische Apfelbranntwein Calvados entsteht, können sich Frankreich-Urlauber bald in einer neuen Erlebniswelt zwischen Caen und Rouen anschauen. Die 3000 Quadratmeter große „Calvados Experience“ soll am 1. März in Pont-l'Évêque eröffnen, einer Stadt etwa zwölf Kilometer südöstlich von Deauville an der Ärmelkanalküste. Wie Normandie Tourismus mitteilt, führt ein Parcours die Besucher durch ein nachgebautes normannisches Dorf. Erläutert werden Produktionsprozess und Geschichte des Calvados unter anderem mit Licht- und Toneffekten. Das Museumskonzept soll eine Besichtigung auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache ermöglichen – die Tonbeiträge der Ausstellung seien individuell anpassbar und auch auf Deutsch verfügbar. Am Ende der Tour steht eine Verkostung von zwei Calvados-Sorten. Für Kinder gibt es Bioapfelsaft. Erwachsene zahlen 12,50 Euro Eintritt, Kinder bis 17 Jahre 8 Euro.

Ausstellungen rund um „Kunst und Kohle“

Im Ruhrgebiet beteiligen sich in diesem Jahr 17 Museen in 13 Städten an einem großen Ausstellungsprojekt mit dem Titel „Kunst und Kohle“. Anlass ist das Ende der Steinkohleförderung, wie Tourismus NRW mitteilt. Das Kunstmuseum Gelsenkirchen etwa zeigt raumgreifende Installationen zum industriekulturellen Erbe. Das Kunstmuseum Bottrop beleuchtet die Verbindung von Kunst, Religion und Bergbau. Und das Josef Albers Museum Quadrat Bottrop zeigt Fotos der Industriearchitektur von Bernd und Hilla Becher (www.ruhrkunstmuseen.com).

Maggi, Persil und Coca Cola in Nürnberg

Wie wirkt Werbung? Dieser Frage geht die Präsentation „Warenzauber“ im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg nach. Sie dreht sich um die Markenwelten von bekannten Produkten wie Maggi, Persil und Coca Cola, informiert Frankentourismus. Die Schau läuft bis zum 27. Januar 2019 und ergänzt die Dauerausstellung des Museums zum 20. Jahrhundert.